

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden

Mit königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nr. 15.

Mittwoch den 19. Februar. 1845.

Die gewaltigen, unendlichen,
Unentzählbaren Rath'süsse mit
Diamantenen Weberschiffe webt
Ewig das Schicksal.

Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. (An die Schultheißenämter) Um Vorsorge zu treffen daß die auf d. 1. März d. J. einzusendenden Berichte die Ortsvorsteher über ertheilte Bauconcessionen genügend erstattet werden, wird Nachstehendes verfügt:

1) Der Meßgehalt des zum Ueberbauen und zu Hofräumen verwendeten Platzes ist genau nach der Meßsurkunde anzugeben, dgl.

2) die Culturart, welcher der Platz angehört, ob er nämlich Garten, Wiese, Baumgut, Acker, oder uncultivirter Platz gewesen;

3) Die Lage, und bei Aeckern die Zellge oder Flur;

4) Wem der Zehnten daran zusteht, und in welchem Umfange, und von wem bei Gärten der groß und kleine Zehnten, bei Wiesen der Heu- und Dehndzehnten, bei Baumgütern der Obst- und sonstige Zehnten bei Aeckern der große und kleine Zehnten, oder nur der eine oder andere zu beziehen seye;

5) Diese Notizen sind am geeigneten Ort in der seitherigen tabellarischen Uebersicht mit den Rubriken:

a) Cameralamts-Bezirk,

b) Namen des Gefällorts und der Bauenden,

c) Gegenstand (Wohnhaus, Scheuer, einstockigt, 2stockigt,)

d) Jahrsbetrag der neuen Grundbeschwerde,

e) Ablösungssumme im 20fachen Betrage,

f) Jährliches Zehentersatzgeld,

g) Ablösungssumme im 20 oder 16fachen Betrag,

h) Tag, an welchem das Cameralamt von dem Ansat in Kenntniß gesetzt worden ist,

i) Bemerkungen

vorzutragen.

Den 17. Febr. 1845.

K. Oberamt.

Häberlen.

Waiblingen. (An die Ortsvorsteher.)

Bei der ungewöhnlich großen Masse Schnee und bei der, eine geraume Zeit lang angebauerten, strengen Kälte droht der bevorstehenden Schnee- und Eis-Abgang den Straßen, Brücken und Ufer-Bauten gefährlich zu werden, weshalb man sich veranlaßt

sieht, die Ortsvorsteher anzuweisen, die, den stattfindenden Lokal-Verhältnissen entsprechenden, Vorsichts-Maßregeln und überhaupt unter Mitwirkung des Oberamts-Begleiters, so weit solche erforderlich ist, solche Anordnungen zu treffen, durch deren Befolgung Beschädigungen an den Straßen, Brücken und Ufer-Bauten sowohl des Staats, als auch der Gemeinden, so viel möglich abgewendet werden.

Hiebei sind insbesondern folgende allgemeine Vorsichts-Maßregeln in so weit wahrzunehmen, als deren Anwendung nach den verschiedenen örtlichen Verhältnissen ausführbar und nach letztern durch besondere Maßregeln zu ergänzen ist:

1) Der Eintritt einer nahenden Gefahr ist besonders zur Nacht-Zeit, nöthigenfalls durch aufgestellte Wächter, an den Wasser-Bauten (der Brücken, Schleusen) überwachen zu lassen;

2) Die nöthigen Rettungsboote mit ihren Geräthschaften müssen im Stand und bereit gehalten werden;

3) die Brücken zc. sind so viel möglich mittelst Aufstellung von Eisbäumen und Eisbrechern und durch Beschwerung mit schweren Lasten zu schützen, wo die Beschaffenheit solcher Bauwerke solches nöthig macht;

4) Auf die Beförderung eines leichten und frühen Eis-Abgangs ist ohne allen Verzug hinzuwirken, und es sind alle drosselnden Hindernisse im Strombeet oder an Ueberfahrts-Plätzen und in der Nähe von Brücken und Schleusen so weit möglich wegzuräumen. Namentlich sind

a) die Eisdecken an den Ufern, welche nicht mit dem übrigen Eis in Bewegung kommen, an welchen aber Wasser und Eis-Schimmel sich stauen, aufzueisen und weg zu räumen;

b) ober- und unterhalb der Brücken in das Eis Linien längs und quer einzuhauen, unter den Brücken-Bogen die Eis-Massen in kleinern Stücken zu vertheilen und die Eis-Massen von dem Mauer- und Holzwerk der Brücken zc. los zu hauen;

c) Für solche Brücken, welche ihrer Lage und ihres Zustands wegen besonders bedroht sind, wäre eine entsprechende Anzahl Bauhandwerkleute zu bestimmen, welche mit Feuerhacken, langen Stangen und dergl. den Eistafeln das Verstopfen unter den Bogen und Jochen zu benehmen, oder, wenn die Eis-Massen die Streckbäume oder Gewölbe in die Höhe heben zu wollen drohen, den bedrohten Theil oben schnell zu belasten haben.

5) Von den Ufern und Plätzen, welche vom großen Wasser erreicht werden können, sind unverzüglich alle Hindernisse der Strömung und alle Gegenstände, welche zu Stauungen und Verstopfungen Anlaß geben können, zu entfernen und solche auf Plätze zu schaffen, welche vom Wasser nicht erreicht werden können.

Den 17. Febr. 1845.

K. Oberamt. H ä b e r l e n.

Bekanntmachungen.

Kleinheppach. (Geld Antrag.) Der Unterzeichnete hat aus seiner Dannischer Pflugschaft 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszulieihen.

Bilmayer, Gemeinderath.

Waiblingen. (Magd Gesuch. Ein von reichthaffenen Eltern wohlerzogenes Mädchen,

welches mit Vieh umzugehen weiß, und dabei ehrlich, fleißig und pünktlich ist, findet bei guter Behandlung Kost und Lohn tägliche Anstellung. Zu erfragen bei Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen. (Knecht Gesuch.) Ein solch angehender von rechtlichen Eltern erzogen, mit Pflug und Vieh umzugehen weiß, ehrlich, fleißig und pünktlich ist, findet bei guter Kost und Lohn tägliche oder bis Georgi Anstellung. Zu erfragen bei Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat junge Schweine (sogenannte Läufer) zu verkaufen.

Löffler, Küfer.

Waiblingen. Unterzeichneter ist Willens seinen HausAntheil, auf dem Graben, nebst einem Ruchegärle hinter dem Hause zu verkaufen. Die Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Johannes Rothburst, Zimmermeister.

Waiblingen. Aufträglich habe ich $\frac{1}{2}$ Morgen Aker im mittlern Grund zu verkaufen; Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen.

Heinzel, Bäckermeister.

Waiblingen. Bei der in meinem Hause am letzten Sonntag stattgefundenen Versammlung von Wirthen des Oberamts-Bezirks wurde beschlossen vorerst einen Ausschuss von 7 Mitgliedern zu erwählen, die sodann unter sich zwei Mitglieder zu erwählen hätten, die der Versammlung der Wirthe des Neckar-Kreises den 25. Februar in Ludwigsburg anwohnen sollen. In den Ausschuss wurden folgende gewählt:

Hirschwirth Schlehner von Winnenden,

Löwenwirth Häfner — Neustadt,

Gastwirth Unkel — Winnenden,

Badwirth Schuler — Neustadt,

Sternwirth Schlehner — Winnenden,

Dachsenwirth Pfleger — Waiblingen,

Rosenwirth Krauß — Winnenden.

Der Ausschuss wird sich nächsten Freitag den 21. Februar im Bad in Neustadt versammeln, wozu auch die andern Collegen freundlichst eingeladen werden.

Dies wird den Nichtanwesenden hiemit aus Auftrag bekannt gemacht.

Hirschwirth H e f.

Einen ganz modernen zweispännigen Schlitten hat billig zu verkaufen

Rapp, Sattler in Deffingen.

Erinnerungen

an den

Maskenball zu Winnenden

den 3. Febr. 1845.

Der Guckkästner mit der Leiter

hat modernisirt sich heuer:

Sein Guckkasten liegt zu Haus —

Rebelbilder stellt er aus.

Doch kann er nicht garantiren

Dass sie auch die Wahrheit führen:

Anders zeigt das Tageslicht

Was die Dämmerung ausspricht.

Von dem Hundskopf bleibet ferne,
Weil er bellt und beißt so gerne,
Lock're Kost auch nie verschmäht,
Wenn ihn gleich die Luft aufbläht.

Da, der Hans wurst mag es leider,
Dass er muß für Komik streiten;
Als Gehülfsen find't er schon
Benjamin und Isaks Sohn.

Und die Juden bieten Zieler,
Was sie erbten, doch nur Schüler
Bleiben sie, da Rothschild spricht:
Solche Waare mag ich nicht.

Spröde Schäf'rin! bleibst alleine;
Denn zu Haus und Hof und Scheune
Wählt der flotte Bauernbu
Sich die runde Maid dazu.

Dass du nicht folgst süßen Trieben:
Mag das grämlich dich betrüben?
In der hohen schwarzen Pracht
Stolze König in der Nacht!

Dein Gefolg: drei schwarze Schatten
Suchen Beistand und ermatten,
Selbst ein Doktor weiß es nicht
Wie er deinen Kummer bricht.

Arzt Alonso sucht zu rathen,
Receptirt für jeden Schaden;
Und der Meister von der Schul —
Legt sich auf's Geschäft vom Buhl. —

Die Wahrsagerin von heute
Anzieht magisch alle Leute;
Wer verschmähte, sein Geschick
Zu erspä'n aus ihrem Blick?

Böhmens Schiff hat angelandet
Weil der Zivselbach versandet;
Aussteigt stracks der Capitan',
Läßt blau lausen Alles an.

Sein gelenkiger Matrose
Mit der kurz und weiten Hose,
Und der Schiffsjung auch dabei
Kochen einen süßen Brei.

Die Marquisen weiß zu führen
Ihren Fächer, zu verführen
Alle Herzen — selbst den Herrn,
Der den Marquis spielte gern.

Lieblich Mädchen aus der Fremde!
Gar nichts deinen Frohsinn hemme,
Deine Gaben ächt und zart
Waren nicht von Winzer's Art.

Dieser paste in den Kittel,
Wie zum Bauer ein dicker Knittel
Auch der derbe Küfersmann
Ließ im Schurzfell sich gut an.

Sponierin und Ritterdame:

Ist das wohl der rechte Name?

Glücklich bist du, Schwesternpär,
Denn der Bräutigam kommt gar.

Zigeunerkleid und blonde Flechten,
Südensfrüchte, die wir möchten:

Seie was da woll der Sinn
Gib nur deine Früchte hin!

Du dann von dem Oberlande
Geschmückt mit dem Krönungsbande;

Du mit Dreispiz, Doppelzopf
Und dem schmucken Degenknopf. —

Schaffet, da die Nebelbilder
Führen keine Aushängsbilder,
Licht herbei und wieder Licht
Wenn an Klarheit es gebricht.

Aber nun ihr alten Degen,
Was habt ihr noch mehr entgegen,
Steket ein, geht still in's Bett:
Nobel war es flott und nett. † † †

König Joachim Murat und der Koch des Herzogs von Cambaceres.

Der berühmte König von Neapel, der Sohn eines armen Schublickers aus Savors, soll in seiner Jugend die Schlächterprofession erlernt haben. Als Lehrling mußte er das bestellte Fleisch zu Kunden seines Lehrmeisters in die Häuser tragen. Als er eines Tages dem Koche des Herzogs von Cambaceres einen schlechten Braten brachte, gerieth der Koch mit ihm in Streit und schlug ihm den Braten dergestalt an den Kopf, daß das Blut aus Murats Mund und Nase floß. Diese Mißhandlung verleidete ihm das Handwerk und bewog Murat, in die französische Fußgarde zu treten. Seine schöne Gestalt, seine Kühnheit und persönliche Tapferkeit waren bekanntlich die Ursache, daß er sich nach und nach bis zum General emporschwang. Diese Eigenschaften erregten die Aufmerksamkeit der Schwester Buonapartes. Sie gab ihm mit ihrer Hand den Anspruch auf seine künftige Größe, und bekanntlich war Karoline Buonaparte ihrem großen Bruder in geistiger Beziehung am meisten ähnlich. Kurz nachher ward Napoleon Kaiser der Franzosen, und sein Schwager Joachim Murat natürlich französischer Prinz. Als solcher speiste er einmal bei dem Herzoge von Cambaceres, der bekanntlich viel auf eine gute Tafel hielt. Er fand

Alles so wohlschmeckend und gut zubereitet, daß er den Herzog bat, ihm seinen Koch zu überlassen. So ungern Cambaceres sich auch hierzu verstehen konnte, so blieb ihm doch nichts übrig, als es sich zur Ehre zu rechnen, seinen Koch an den Schwager des mächtigen Napoleon abzutreten. Nach aufgeborener Tafel ließ daher der Herzog seinen Koch vor sich kommen, ver kündete ihm sein bevorstehendes Glück, und rieth ihm, sich sofort im Palais Joachim Murats einzufinden. Aber erschrocken und todbleich fiel der Koch seinem Herrn zu Füßen und beschwor ihn bei dem Allmächtigen, ihn nicht an Murat abzutreten. „Aber warum nicht?“ fragte Cambaceres. „Gnädiger Herr,“ erwiderte der Koch, „wenn der Prinz mich sieht, wird er mich ohne Gnade guillotiniren lassen, da er gewiß die Beleidigung nicht vergessen hat, die ich mir einmal gegen ihn, als er noch Metzgergeselle war, erlaubt habe.“ Er erzählte hierauf seinem Herrn den ganzen Hergang und Cambaceres rieth ihm nunmehr wohlmeinend, sich unverzüglich aus der Gefahr eines so zweifelhaften Glückes zu begeben und Paris zu verlassen. — Der Koch flüchtete aus Frankreich und gründete in Hamburg eine große Restauration, woselbst er seinen Gästen sehr oft gegenwärtige Anekdote erzählte.

S o m o n y m e.

Hoch rag' ich empor in's Reich der Luft,
Von ewigem Eise umstarret;
Es donnern Lavinen, es gähnet die Klust,
Wo Tod auf den Bühnen oft harret,
Der wild und verwegen die Gemse gehezt;
Zum Ziele der Wand'ring den Gipfel gesezt;
Und dennoch tret' ich dir im Jugendlenze
Entgegen, daß dein Herz in Lieb' entbrennt;
Geschmückt mit Reizen steh' ich an der Grenz
Wo Jugendlust und Lebensernst sich trennt.
Doch werd' ich dein für dieses Erdenleben:
So stirbt mein Name, wie ich mich ergeben.

Auflösung der zweisylbigen Charade in No. 13.

W e i n g l a s.

Waiblingen. Vorigen Sonntag wurde hier ein Cigarren Etui gefunden, welches bei der Redaktion d. B. abgeholt werden kann.